



Bei dem Unfall am Freitagnachmittag bei Ittenhausen wurde ein Motorradfahrer getötet, ein Kind und ein Mann verletzt. FOTO: FEUERWEHR

Motorradfahrer stirbt nach Zusammenprall

Ersthelfer retten einen Mann und ein Kind aus brennendem Auto

LANGENENSLINGEN (sz) - Bei einem schweren Verkehrsunfall am Freitagnachmittag zwischen Ittenhausen und Pistre wurde ein Motorradfahrer tödlich verletzt. Ersthelfer retteten einen Mann und ein Kind aus einem brennenden Auto. Laut Polizeibericht kam für den Fahrer des Motorrades jede Hilfe zu spät. Der tragische Unfall geschah gegen 14.45 Uhr auf der Landesstraße zwischen Ittenhausen und Pistre. Der Motorradfahrer war in Richtung Gammertingen unterwegs und überholte kurz vor dem Unfall eine Fahrzeugkolonne. Als er erneut zum Überholen ausscherte, übersah er ein entgegenkommendes Auto. Das Zweirad prallte frontal mit dem Auto

zusammen, beide Fahrzeuge fingen sofort Feuer. Zeugen des Unfalls befreiten die beiden Autoinsassen. Der 72-jährige Autofahrer erlitt schwere Verletzungen, ein Rettungshubschrauber flog ihn in eine Spezialklinik. Das neunjährige Mädchen kam mit leichteren Verletzungen mit dem Rettungswagen in ein Krankenhaus. Der Motorradfahrer erlag an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen. An der Unfallstelle waren Notarzt, Rettungsdienst und Feuerwehr im Einsatz. Die Straße musste in beide Richtungen gesperrt, der Verkehr örtlich umgeleitet werden. Beamte des Verkehrspolizeikommissariats Laupheim untersuchen den genauen Unfallhergang.



Im Haus für Senioren in Langenenslingen wurde der Maibaum zu einem Besen weiterverwertet. FOTO: GEBELE/PRIVAT

Wie aus einem Maibaum ein Besen wird

Bewohner des Hauses für Senioren in Langenenslingen helfen beim Maibaumfällen

LANGENENSLINGEN (sz) - Der Maibaum, der für die Bewohner im Haus für Senioren in Langenenslingen aufgestellt war, wurde bei einem Fest wieder abgebaut. Das Hausmeisterehepaar begleitete die Veranstaltung musikalisch mit der Drehorgel. Zum „Maibaumfällen“ gingen alle Anwesenden in den Garten um die Bündel vom Maibaum zu entfernen. Besenbinder Matthias Steinhart aus Harthausen stellte aus dem Reisig dieses Baumes Besen her. Er ist einer der wenigen letzten Besenmacher der Gegend, der dieses Handwerk aus dem 18. und 19. Jahrhundert noch beherrscht. Er erzählte, dass er die Besen sonst aus der roten Heckenkirsche herstellt. Der 66-Jährige bindet Besen schon seit

seinem 15. Lebensjahr. Auch einige Mitwirkende erzählten wie früher im Winter Besen in der guten Stube, im Stall oder in der Scheuer gebunden wurden. Alle Anwesenden hatten an dieser Aktion, bei der es eine Maibowle gab, großen Spaß und Freude. Somit war auch das „Maibaumfällen“ in diesem Jahr wieder ein kleines Fest geworden, das Hausmeister Willi Miller mit seiner Drehorgel bereicherte. Der sonnige Tag ging mit dem Orgelspiel „S'isch Feierabend, das Tagwerk ist vollbracht...“ viel zu schnell zu Ende. Zuvor hatten die Bewohner mit einer Maiandacht dem erst kürzlich verstorbenen „Besenbinder“ Hans Hecht gedachte, der viele Jahre den Senioren seine Kunst gezeigt hatte.

Krippenmuseum Oberstadion

Passionsausstellung noch bis Anfang Juli

OBERSTADION (sz) - Die Passionsausstellung im Krippenmuseum in Oberstadion kann noch bis einschließlich Sonntag, 3. Juli, besichtigt werden. Seit 17. April bittet das Museum wieder offene Führungen für Einzelpersonen an. Hier werden Interessierte nicht nur durch das Museum und die Christoph-von-Schmid-Gedenk-

stätte geführt, sondern erhalten auch Einblick in die Passionsausstellung.

Öffnungszeiten sind Mittwoch bis Sonntag, 14 bis 17 Uhr. Führungen auch außerhalb dieser Zeit möglich. Hier bitte auf dem Rathaus unter 07357/9214-0 melden.

Ausstellung zeigt Jüngers Leben

Die neue Dauerausstellung „Waldgang in Wilflingen“ im Jüngerhaus ist eröffnet

Von Marion Buck

WILFLINGEN - Die neue Dauerausstellung „Waldgang in Wilflingen“ ist am Freitagabend in der Oberförsterei in Wilflingen eröffnet worden. Im Mittelpunkt stehen Jüngers Leben und Schaffen in Oberschwaben und seine kontroverse Wirkungsgeschichte. Der Schriftsteller lebte fast ein halbes Jahrhundert in der Langenenslinger Teilgemeinde. Er verstarb 1998 im Alter von 103 Jahren. Ganz bewusst zeigt sich die Ausstellung klar und zurückhaltend, im musealen Charakter und als ästhetisches Gegengewicht zu der Opulenz im Obergeschoss, wo sich die Bücherregale biegen und Jüngers Sammelleidenschaft deutlich wird.

„Mit dem heutigen Tag geht ein Prozess zu Ende, der vor acht Jahren begonnen hat“, sagt Dr. Thomas Schmidt vom Literaturmuseum Marbach. Zwar wurde das Museum bereits ein Jahr nach Jüngers Tod eröffnet. Allerdings zeigte sich 2008, dass das Haus innen dringend saniert werden musste. Und in dem Zusammenhang sollte es zukunftsfähig gemacht werden. Für die Sanierung wurde das Haus 2009 komplett leer geräumt und dann 2011 wieder eröffnet.

Schmidt hat zusammen mit Jens Kloster die neue Ausstellung kuratiert. Als das Haus, ein Jahr nach Jüngers Tod, zum Museum wurde, habe es ein paar Schautafeln im Erdgeschoss gegeben, so Schmidt. In der neuen Ausstellung wurden in den drei Esszimmern im Erdgeschoss acht verschiedene Themen, die für Jünger stehen, installiert. Multimedial, mit Bild



und Ton - und jeweils mit einem Objekt aus Jüngers Haushalt verknüpft. So steht sein erstes Käferbestimmungsbuch als Symbol für die Station „Jäger und Sammler“ - eine große Leidenschaft Jüngers. Er betrachtete die ganze Welt als Material, das gesammelt werden kann. Am bekanntesten ist seine Käfersammlung, die 40 000 Exemplare zählt.

„Buch und Leben“ beschäftigt sich mit seinem schriftstellerischem Tun. Er selbst nannte sich einmal selbst „Langstreckenleser“, denn den wesentlichen Teil seines Lebens habe er als Leser verbracht. „Freund und Feind“ handelt von seinem politischen Denken und Tun. Zwischen 1913 und 1945 trug Jünger 14 Jahre lang die Uniform eines Soldaten, was an der Station „Soldat und Krieger“ aufgegriffen wird. „Briefe und Gäste“ handelt von den berühmten Schriftstellern und Staatsmännern, die in der Oberförsterei ein und ausgingen und Jüngers selbstgewählte Abgeschiedenheit immer wieder unterbrachen. Zeit lebens erhielt der Schriftsteller weit mehr als 90 000 Briefe und Karten, die er sammelte und ordnete.



Der Besucher der Ausstellung „Waldgang in Wilflingen“ bekommt multimedial Informationen zu Jünger, seinem Leben und seinem Schaffen. SZ-FOTOS: MARION BUCK

„Mit dem heutigen Tag geht ein Prozess zu Ende, der vor acht Jahren begonnen hat.“

Dr. Thomas Schmidt

In „Dorf und Welt“ bekommt der Museumsbesucher Einblick in die Reisen Jüngers. Von den Balearen bis Norwegen, von Griechenland bis zu den Kanarischen Inseln war er stets auf der Suche nach unberührten Zuständen. In den letzten 40 Jahren seines Lebens unternahm Jünger mehr als 70

Auslandsreisen.

Im Obergeschoss wurde alles so erhalten, als wäre Jünger auf einem seiner Waldspaziergänge bei Wilflingen und würde gleich wieder an



Das Bestimmungsbuch für Käfer in der Ausstellung ...



... und der Platzhalter dafür im Bücherregal im Obergeschoss.

seinem Schreibtisch Platz nehmen, um seine Korrespondenz zu erledigen. Die Besucher bekommen Einblick in das Leben des Schriftstellers und in seine Sammelleidenschaft. Die Bücherregale sind nach Themen geordnet. Und wer genau hinschaut, entdeckt den Platzhalter im Bücherregal im Flur - hier wurde das Käferbuch entnommen, das nun im Erdgeschoss mit weiteren sieben Gegenständen Jüngers Leben und Schaffen symbolisiert.

Beim anschließenden Gang durch die Wohnräume im Obergeschoss taucht der Besucher in den Jünger'schen Haushalt ein. Im Wohnzimmer stehen die lederbezogenen Holzstühle immer noch akkurat am massiven Tisch. „Hier saßen schon Kohl und Mitterand“, weiß Irene Späth, die Kustodin des Jüngerhauses, die von ihrem Ehemann Werner Späth und Marina Hägele in der Museumsarbeit unterstützt wird. Im Jahr besuchen etwa 800 bis 1000 Gäste das Wilflinger Museum. Geöffnet ist dieses Wochenende am Samstag, von 9 bis 17 Uhr, und am Sonntag, von 13.30 bis 16 Uhr.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag, 9 bis 12 Uhr; Donnerstag und Freitag, 14 bis 16 Uhr; und nach Vereinbarung. Telefon 07376/1333, info@juenger-haus.de

Kinder und Jugendliche füllen die Bühne

Waldbühne Sigmaringendorf startet mit „Die Schöne und das Biest“ in die Spielzeit 2016

SIGMARINGENDORF (sz) - Es wuselt an allen Ecken und Enden, wenn man derzeit auf der Sigmaringendorfer Waldbühne in eine der Proben zum Kinderstück gerät. Mit rund 60 Kindern und Jugendlichen, die sich 25 Sprechrollen, 14 Mikrofonkanäle, über 80 Kostüme und noch viel mehr Requisiten teilen, zeigt die Freilichtbühne das französische Märchen „Die Schöne und

das Biest“. Über 100 Stunden Probenarbeit waren nötig, um den sprichwörtlichen „Sack Flöhe“ zu einer aufführungsfähigen Schauspieltruppe zu formen. Seit Ascherntwoch arbeiten die Darsteller mit den Regisseuren Karin Maichle und Alexander Speh an der Aufführung, nun ist am heutigen Samstag, um 20 Uhr Premiere.

In der Theaterfassung des Stof-

fes, die nach Angaben der Regisseure nur in Ansätzen Ähnlichkeiten mit der bekannten Disney-Verfilmung aufweist, steht der kinderliebende Prinz Maurice de Chauvignac im Mittelpunkt. Durch eine enttäuschte Liebe wandelt er sich in einen schlechten Menschen, der böse zu Kindern wird. Die Kinderfee Finesse verwandelt ihn daher auch äußerlich in ein Biest, das nur erlöst

werden kann, wenn es eine Frau findet, die es in seiner schrecklichen Gestalt zum Mann nimmt. Eigentlich ein hoffnungsloses Unterfangen, geriet nicht eines Tages durch einen Zufall die wunderschöne und gutherzige Belle, Tochter des Spielzeugerfinders Jouet, in das Schloss des Prinzen. Das Schicksal nimmt seinen Lauf und die Kinderfee beeinflusst alle Personen auf ihre Weise.

Mit viel Tanz und Gesang aufgelockert ist dem Autoren der Theaterfassung, dem norddeutschen Regisseur Walter Edelmann, eine ausgesprochen romantische und kinderfreundliche Adaption des Stoffes gelungen. Welch große Anforderungen dabei nicht nur an die Regie, sondern auch an Bühnenbildner, Requisiteure, Kostümbildner und Techniker gestellt werden, kann das Publikum am Wochenende gleich zweimal bewundern, wenn nach der abendlichen Premiere (Samstag) gleich am Sonntag die erste Tageslichtaufführung (Beginn: 14.30 Uhr) stattfindet.



Das Bild zeigt eine Szene aus der Generalprobe am vergangenen Sonntag. Die Premiere steigt am heutigen Samstag. FOTO: PRIVAT

Karten gibt es im telefonischen Vorverkauf (Telefon 07571/3520; werktags 18 bis 20 Uhr, Samstag von 10 bis 14 Uhr) oder unter www.waldbuehne.de